

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Seminar für ABWL und Unternehmensfinanzen

Direktor: Univ.-Prof. Dr. Dieter Hess



Universität zu Köln
Seminar für ABWL und
Unternehmensfinanzen
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Tel. 0221 / 470-7876

Fax. 0221 / 470-7466

Angebote Masterarbeitsthemen

Masterarbeiten am Seminar für Corporate Finance sollen vorzugsweise empirisch verfasst werden. Die genauen Themenstellungen einzelner Arbeiten liegen meist nahe beieinander, damit die Studenten bei der Literaturrecherche oder auch bei der empirischen Analyse zusammenarbeiten können. Es fertigt jedoch jeder Student seine eigene Masterarbeit unabhängig von den anderen Kandidaten an und wird individuell bewertet. Um empirische Analysen effizient durchführen zu können, stellt das Seminar einen leistungsfähigen Server mit der benötigten Statistiksoftware (SAS) zur Verfügung. Masterarbeiten können in Deutsch oder Englisch verfasst werden.

Bei den hier vorgestellten Themen handelt es sich um Oberthemen, die dann individuell ausdifferenziert werden.

Thema 1: Anpassung von Finanzzahlen

(Betreuerin: Britta Plum)

Immer mehr Unternehmen passen ihre zuvor berichteten Finanzzahlen an und haben damit bereits große Aufmerksamkeit in der Finanz- und Accountingliteratur auf sich gezogen. Studien zeigen, dass die Korrektur von vergangenen Jahres- oder Quartalsabschlüssen zu einem dramatischen Rückgang des Marktwertes eines Unternehmens führt und sogar stark negative abnormal Renditen um den Ankündigungszeitraum realisiert werden. Abgesehen von materiellen Fehlern oder Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, welche Unternehmen verpflichten 10-K/A's oder 10-Q/A's einzureichen, gibt es viele Unternehmen, die ihre vergangenen Finanzzahlen berichten, ohne dass sie einen zusätzlichen Jahresabschluss offenlegen müssen. Ziel der Arbeit wird es sein, die Ursachen für die jeweiligen Anpassungen herauszuarbeiten als auch deren Auswirkungen. Es sollen eigenständig die Marktreaktionen als auch der Einfluss der sog. Restatements auf Gewinnprognosen analysiert werden.

Thema 2: Die Vorhersage von Unternehmensgewinnen und die Berücksichtigung von Ausreißern

(Betreuer: Djarban Waning)

Neben den Gewinnprognosen von Analysten besteht ein großes Interesse an Modellen, die in der Lage sind, zukünftige Gewinne von Unternehmen vorherzusagen. Neben Modellen, die speziell für einzelne Unternehmen angewendet werden und somit relativ große Anforderungen an die Verfüg-

barkeit von unternehmensspezifischen Daten stellen, nimmt in der jüngsten Vergangenheit das Interesse an sog. cross-sectional Modellen zur Gewinnvorhersage zu. In dieser Arbeit soll es darum gehen, die verschiedenen Modelle gegenüberzustellen und kritisch zu diskutieren. Darüber hinaus sollen die Behandlung von Ausreißern innerhalb der Regressionsanalyse und mögliche Verbesserungen thematisiert werden.

Im empirischen Teil könnte beispielsweise das Modell von Hou et al. (2012) in verschiedenen Modifikationen nachgeschätzt werden.

Thema 3: Auswirkungen des Unternehmensfokus auf den Unternehmenswert

(Betreuer: Markus Schwill, schwill@wiso.uni-koeln.de)

Zahlreiche Studien belegen, dass Unternehmen ihren Unternehmenswert steigern, indem sie sich stärker fokussieren. Diversifizierte Unternehmenskonglomerate, wie sie vor allem zwischen den 1960ern und 1980ern entstanden sind, so belegten u.a. Berger und Ofek (1995), werden am Kapitalmarkt mit einem Abschlag gehandelt. Vor dem Hintergrund dieses „Conglomerate Discount“ haben in den vergangenen Jahrzehnten viele Unternehmen Anstrengungen unternommen ihren Unternehmensfokus durch die Abspaltung oder den Verkauf einzelner Unternehmensteile zu steigern. Dies wird belegt durch die vielen „Carve-outs“ und „Spin-offs“, die vor allem in den USA in den letzten Jahren beobachtbar waren.

Ziel der Masterarbeit ist es, den Einfluss des Unternehmensfokus auf den Unternehmenswert anhand aktueller Marktdaten empirisch zu analysieren.

Thema 4: Die Rolle von „Covenants“

(Betreuer: William Liu, liu@wiso.uni-koeln.de)

Es ist kein Geheimnis, dass Unternehmen Fremdkapital nutzen, um Investitionen zu finanzieren. Um ein Darlehen oder eine Anleihe zu sichern, müssen Unternehmen bestimmte Verpflichtungen und Restriktionen einhalten. Diese Auflagen werden "Covenants" (Klauseln/Abreden) genannt und bilden einen wesentlichen Bestandteil von Kredit- oder Anleiheverträgen. In der Theorie werden Covenants erstmals in der Agency-Theorie von Jensen und Meckling (1976) aufgegriffen.

Zahlreiche empirische Studien zeigen, dass diese Auflagen unterschiedliche Einflüsse auf die Kapitalkosten von Unternehmen haben. Allerdings werden diese bis dato oftmals vernachlässigt, wenn es um Risikoanalysen oder Investitionsentscheidungen geht. Ziele der Masterarbeit sind es, die unterschiedlichen Formen und Arten von Covenants zu erarbeiten, die bisherige Literatur zusammenzufassen und die Nutzung von Covenants in Insolvenzprognosen oder anderen Forschungsrichtungen kritisch zu diskutieren. Letztlich besteht die Möglichkeit einen neuen Datensatz für Covenants in SAS mitzugestalten. Betreuung erst ab 15.08.18 möglich

Thema 5: Charakteristik-basierte Modelle zur Schätzung erwarteter Aktienrenditen

(Betreuer: Tim Vater, vater@wiso.uni-koeln.de)

Modelle zur Schätzung erwarteter Aktienrenditen spielen sowohl in der Praxis, als auch in der Forschung im Bereich Finance eine wichtige Rolle. In aktuellen Studien werden vermehrt lineare Charakteristik-basierte Modelle (z.B. Lewellen, 2015; Lyle, Callen und Elliott, 2013) zur Renditeschätzung verwendet. Das Ziel der Masterthese ist es, zunächst erwartete Aktienrenditen mithilfe verschiedener Charakteristik-basierter Modelle zu schätzen und anschließend die Prognosegüte der Schätzungen zu vergleichen.

Neben Charakteristik-basierte Modellen verwenden mechanischen Gewinnprognosemodelle (z.B. Hou et al., 2012; Li und Mohanram, 2014) ein ähnliches Verfahren zur Prognoseerstellung. Es soll anhand des Modells von Lyle et al. (2013) überprüft werden, welche Vorteile die Benutzung von mechanischen Gewinnprognosen (anstelle von Analystenprognosen) mit sich bringt und ob die Qualität der Renditeschätzung dadurch positiv beeinflusst werden kann.